

Einleitung:

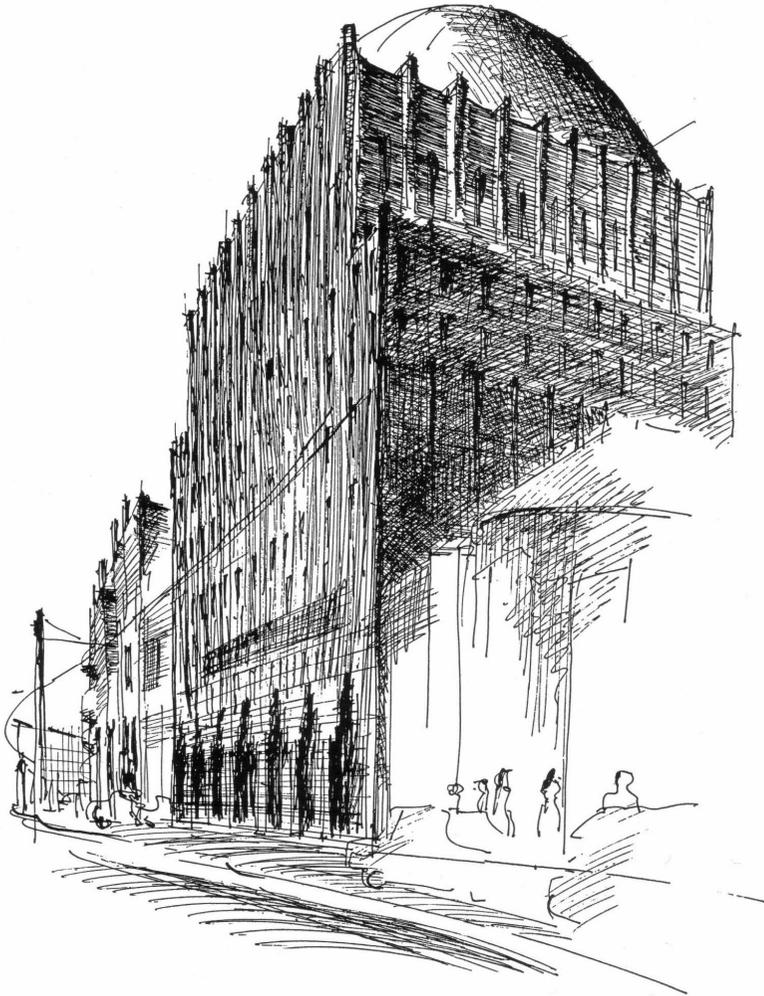
Ressourcenplanung für die universitäre Medizin und Zahnmedizin

Dr. Horst Moog

0 Gliederung

- 1 Medizin und Zahnmedizin als Arbeitsfeld von HIS
- 2 Charakteristika der universitären Zahnmedizin
- 3 Flächenplanung für Zahnmedizin
- 4 Aufbau des Workshops

1 Medizin und Zahnmedizin als Arbeitsfeld von HIS: Hochschul-Informationssystem GmbH



Gesellschafter:

- Bund (1/3)
- 16 Bundesländer (2/3)

Größe (2007):

- 260 Mitarbeiter
- 18,5 Mio. € Haushalt

Sitz:

30159 Hannover, Goseriende 9

Unternehmensbereiche:

- Hochschul-IT
- Hochschulforschung
- Hochschulentwicklung

www.his.de

1 Medizin und Zahnmedizin als Arbeitsfeld von HIS: Unternehmensbereich Hochschulentwicklung

Arbeitsbereich 3.1:
Forschungs- und
Lehrmanagement

Arbeitsbereich 3.2:
Bauliche
Hochschulentwicklung

Strukturanalyse und Ressourcenplanung
für die Medizin und die Zahnmedizin

Arbeitsbereich 3.3:
Organisations- und
Managementberatung

Arbeitsbereich 3.4:
Gebäudemanagement,
Arbeits- und Umweltschutz

1 Medizin und Zahnmedizin als Arbeitsfeld von HIS: Team



Dr. Horst Moog
(0511/1220-180; moog@his.de)
Leiter des Arbeitsbereichs
Forschungs- und Lehrmanagement



Dipl.-Ing. Clemens Witkowski
(0511/1220-175; witkowski@his.de)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Bauliche Hochschulentwicklung

www.his.de/abt3/ab31/medizin

1 Medizin und Zahnmedizin als Arbeitsfeld von HIS: Kennzeichen

Ziele:

- Ressourcenplanung auf Basis von Struktur- und Prozessanalysen
- Entwicklung von Planungsinstrumenten und Kennzahlen
- Beratung von Hochschulen, Fakultäten, Klinika und Ministerien
- Fokussierung auf Forschung und Lehre

Fragestellungen:

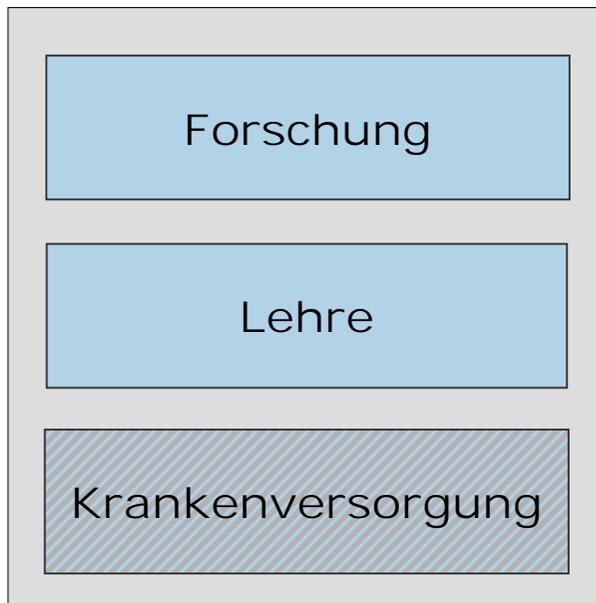
- Organisationsstrukturen und Steuerungsansätze
- Studienstrukturen und Lehr-, Lern- und Prüfungsformen
- Arbeitsweisen und Profile der Medizinischen Forschung
- Planungsfaktoren und Flächenfaktoren
- Planungsmodelle und Bedarfskennzahlen

Arbeitsformen:

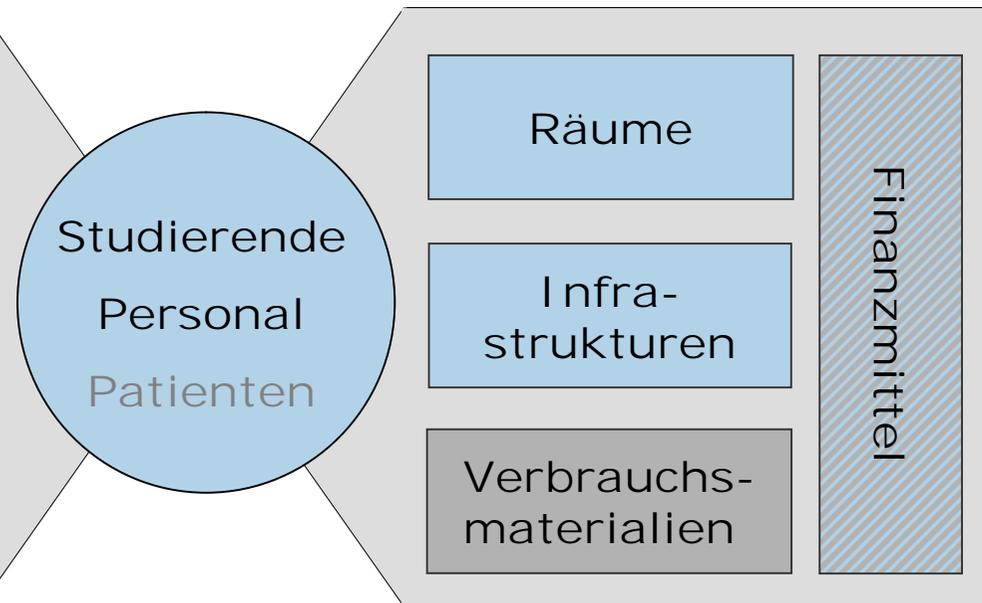
- Hochschulübergreifende Grundlagenstudien
(Veröffentlichungen, Workshops)
- Objektbezogene Bedarfsprüfungen
- Standortbezogene Bauliche Entwicklungsplanungen

1 Medizin und Zahnmedizin als Arbeitsfeld von HIS: Untersuchungsgegenstände

Struktur- und
Prozessanalyse:



Ressourcen-
planung:



1 Medizin und Zahnmedizin als Arbeitsfeld von HIS: Standortbezogene Entwicklungsplanungen

= Instituts- bzw. klinik-
übergreifende Planung der
Forschungs- und Lehrflächen

Teilaspekte:

- Bestandserhebung und Begehung
- Parametergestützte Bedarfsermittlung
- Flächenbilanzierung
- Erarbeitung eines baulichen Entwicklungskonzeptes (Unterbringungsszenarien, Investitionspläne etc.)

Aufwand:

- 6 bis 12 Monate á 2 Personen je nach Zahl der Bemessungseinheiten

Referenzprojekte:

- Medizinische Fakultät der FAU Erlangen-Nürnberg und Universitätsklinikum Erlangen (2006/07)
- Theoretischer Campus der Medizinischen Fakultät Halle (Ifd.)



Lageplan Kliniken und Institute Magdeburger Straße

1 Medizin und Zahnmedizin als Arbeitsfeld von HIS: Objektbezogene Bedarfsplanungen

= Planungsberatung und -prüfung
für einzelne Bauobjekte

Teilaspekte:

- Plausibilität der Ausgangsparameter und Planungsansätze
- Ermittlung des quantitativen und qualitativen Flächenbedarfs
- Flächenallokation zwischen den Nutzern
- Bewertung der bisherigen Unterbringung
- Einschätzung der Notwendigkeit der Baumaßnahme
- Überschlägige Ermittlung von Neubau- bzw. Sanierungskosten

Aufwand:

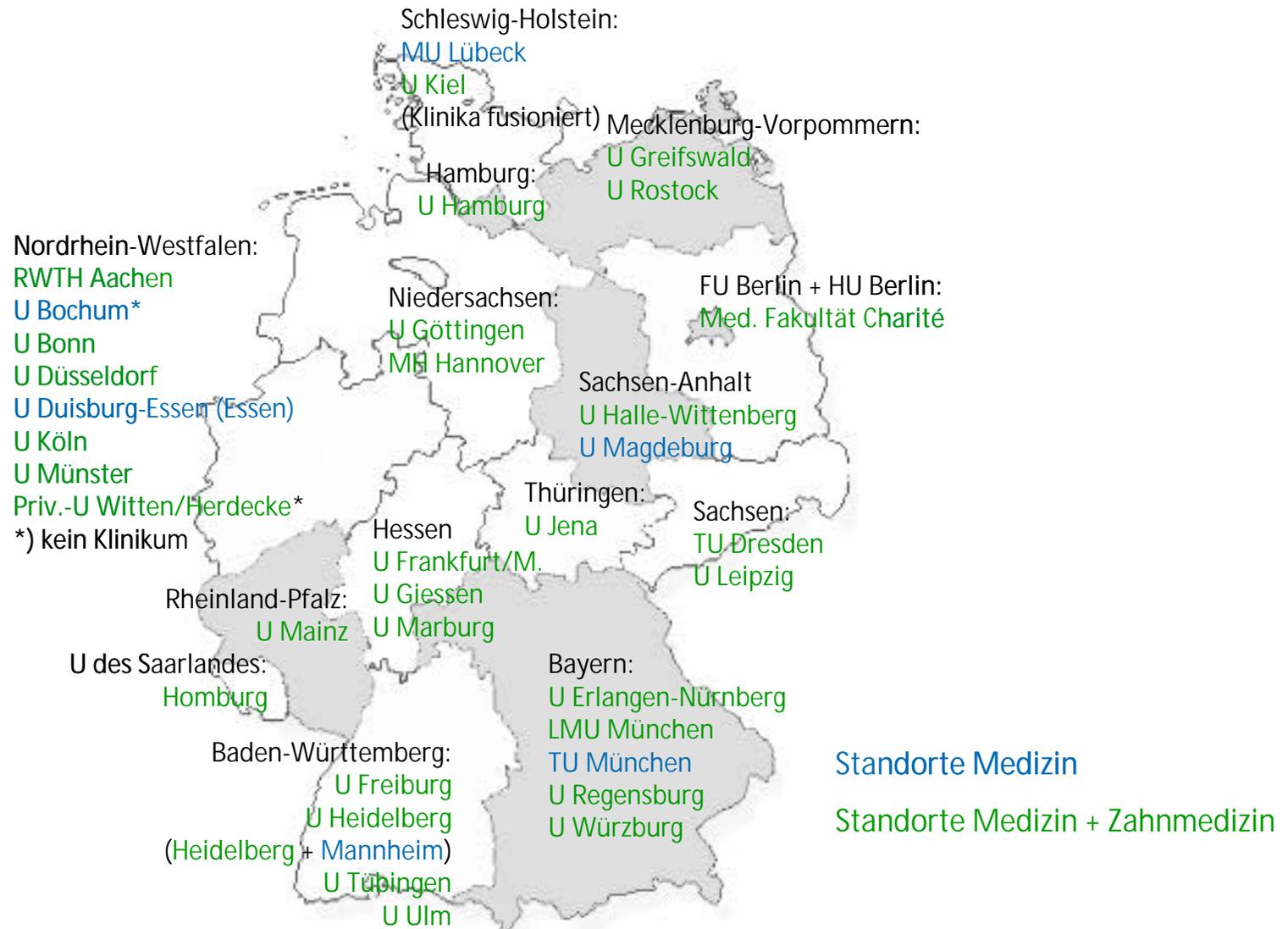
- 1 bis 2 Monate je Objekt

Referenzprojekte:

- Medizinische Fakultät Mannheim (2006): Vorklinisches Zentrum; Tierhaus
- FB Medizin Universität Frankfurt/Main (2007): Tierhaus; Lehr-, Lern- und Prüfungszentrum „Medicum“, Forschungsgebäude, [ZZMK Carolinum](#)



2 Charakteristika der universitären Zahnmedizin: Standorte



2 Charakteristika der universitären Zahnmedizin: Bundesweite Analysen



BMBF/Medizinischer Fakultätentag (Hrsg.):
Landkarte Hochschulmedizin,
Online-Datenbank,
Stand der Auswertung 18.12.2007
(<http://www.landkarte-hochschulmedizin.de>)

Wissenschaftsrat:
Empfehlungen zur Weiterentwicklung
der Zahnmedizin an den Universitäten
in Deutschland, Berlin 25.01.2005
(<http://www.wissenschaftsrat.de/texte/6436-05.pdf>)

1 Charakteristika der universitären Zahnmedizin: Schnittstellen zur Krankenversorgung in der Medizin

		vorklinische Institute	klin.-theo. Institute	klinische Einrichtungen
Forschung				
Lehre				
Kranken- ver- sorgung	analytisch			
	ambulant			
	stationär			

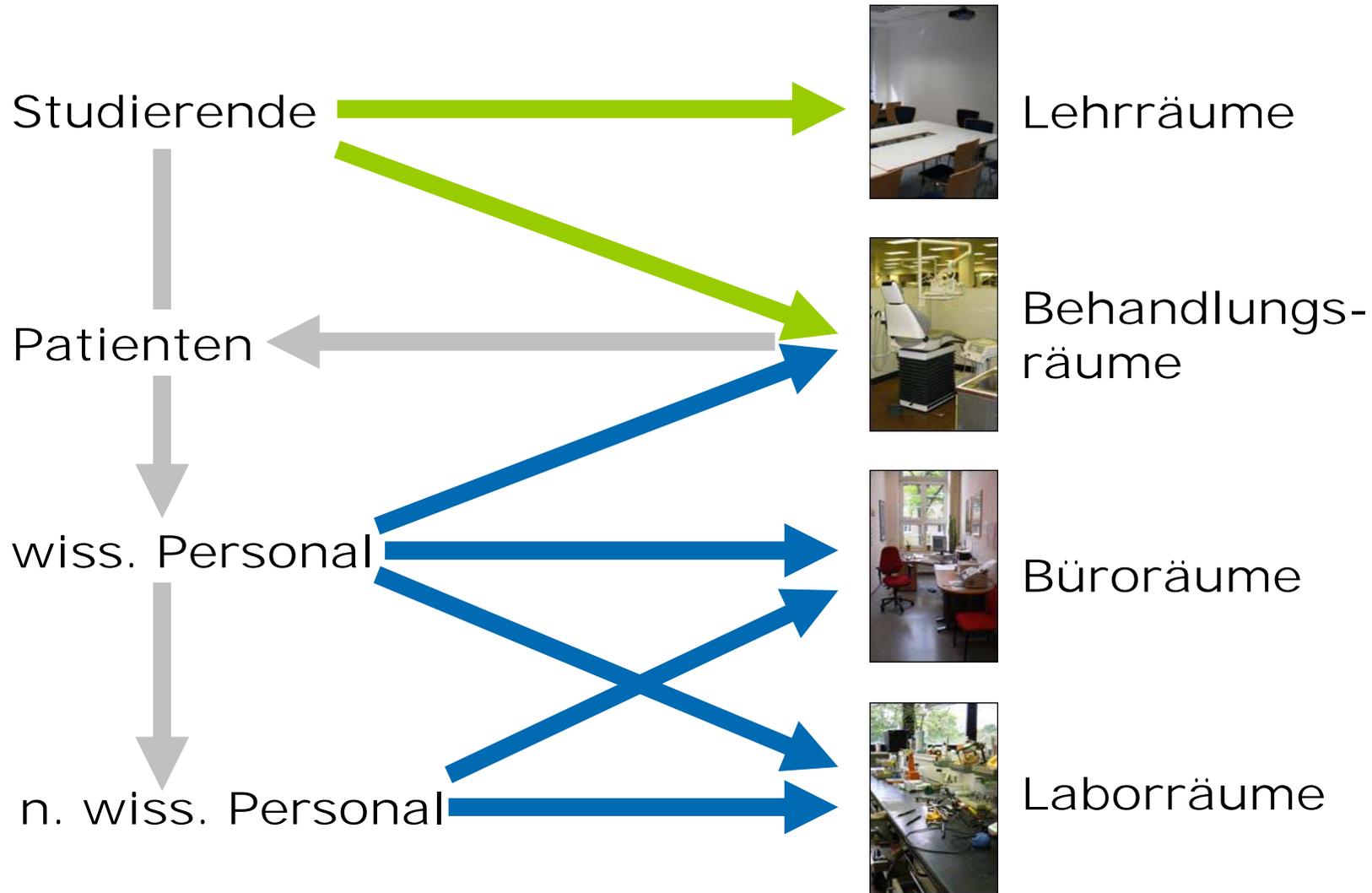
- Die klinische Forschung und Lehre wird von den Schnittstellen mit der stationären Krankenversorgung geprägt.
- Die Arbeitsweisen der analytischen Krankenversorgung in den klinisch-theoretischen Instituten entsprechen der laborbezogenen Forschung.

2 Charakteristika der universitären Zahnmedizin: Bedeutung der Krankenversorgung in der Zahnmedizin

		Prothetik	Zahn- erhaltung	Kiefer- orthopädie	Oral- ZMK- Chirurgie
Forschung					
Lehre					
Kranken- ver- sorgung	zahn- technisch				
	ambulant				
	stationär				

- Die ambulante Krankenversorgung gehört größtenteils unmittelbar zur Lehre.
- Eine zahntechnische Krankenversorgung erfolgt nur für Zwecke von Lehre und Forschung.

3 Flächenplanung für Zahnmedizin: Raumnutzungsarten und ihre Nutzer



3 Flächenplanung für die Zahnmedizin: Änderungen durch die neue zahnärztliche Approbationsordnung?

11. Sem.	Zahnärztliche Prüfung 3. Abschnitt (schriftlich + mündlich-praktisch)
10. Sem.	Klinische Zahnmedizin
9. Sem.	
8. Sem.	
7. Sem.	
6. Sem.	Zahnärztliche Prüfung 2. Abschnitt (schriftlich + mündlich-praktisch)
5. Sem.	Präklinische Zahnmedizin
4. Sem.	Zahnärztliche Prüfung 1. Abschnitt (schriftlich + mündlich-praktisch)
3. Sem.	Vorklinisches Studium gemeinsames Studium von Medizin und Zahnmedizin mit spezifischen Vertiefungen
2. Sem.	
1. Sem.	

Studium der Zahnmedizin nach ZÄPrO^{neu}

neue Studienstruktur:

- 4 + 2 + 4 statt 5 + 5

veränderte Studienschwerpunkte:

- mehr Prävention
- stärkere Forschungsorientierung
- weniger Zahntechnik

engere Verknüpfung mit der Medizin:

- gemeinsamer 1. Studienabschnitt
- gemeinsame Querschnitts- und Wahlfächer

neue Lehr-, Lern- und Prüfungsformen:

- Kleingruppenunterricht
- problemorientiertes Lernen
- E-Learning
- fächerübergreifende klinische Ausbildung
- zentrale schriftliche Prüfungen

Ausbau der postgradualen Weiterbildung

3 Flächenplanung für Zahnmedizin: Fragestellungen



- a) Art, Ausstattung und Größe der verschiedenen Arbeitsplätze bzw. Räume?
- b) Zahl der erforderlichen Arbeitsplätze bzw. Räume?
- c) Anordnung der verschiedenen Arbeitsplätze in einzelnen Räumen bzw. im Gebäude?
- d) Umfang der erforderlichen Flächen?
- e) Neubau- bzw. Sanierungskosten?

4 Ablauf des Workshops:

- Einleitung (Moog, HIS)
- Die zukünftige Approbationsordnung – Herausforderungen für die Zahnmedizin (Lauer, ZZMK Carolinum Frankfurt)
- Das Konzept der Lehrpraxen im Neubau der Greifswalder Zahnklinik (Biffar, ZZMK Universität Greifswald)

--- Mittagspause ---

- Die zukünftige Rolle der postgradualen Ausbildung in der Zahnmedizin (Heidemann, ZZMK Carolinum Frankfurt)
- Der Freiburger Online-Masterstudiengang Parodontologie (Ratka-Krüger, Universität Freiburg)

--- Kaffeepause ---

- Flächenbedarf der zahnmedizinischen Forschung und Lehre – Bemessungsverfahren und Szenariorechnungen (Moog, HIS)
- Plenumsdiskussion: Neue Studienstrukturen – Neue Gebäudekonzepte? (Lauer/Moog)